

Herausforderung Klimawandel

Spät kommen sie, aber sie kommen, die Frommen. Am 2. Juni 2007 hat die Schweizerische Evangelische Allianz in Aarau zu einer Klimakonferenz eingeladen. Da über Erwarten viele Anmeldungen eingingen, musste kurzfristig in ein grösseres Lokal gewechselt werden. Als Hauptreferenten waren geladen: Dr. Thomas Stocker, Professor in Klima- und Umweltphysik an der Universität Bern und Pfarrer Peter Henning, Dozent am TDS Aarau. Nachfolgend möchte ich versuchen, die Konferenzthemen zusammen zu fassen:

Der Klimawandel findet statt und ist vom Menschen verursacht

In der Natur gibt es diverse so genannte Klimaarchive, welche uns Klimastudien weit zurück in die Vergangenheit ermöglichen. Eisbohrungen in der Antarktis z.B. geben Auskunft über das Klima der letzten 890'000 Jahre. Thomas Stockers Langzeit-Klimadiagramm macht deutlich, dass die Erdtemperatur immer in direktem Zusammenhang mit der Menge der Treibhausgase in der Atmosphäre steht. Nun fällt auf der einen Seite auf, dass der CO₂-Ausstoss in den letzten 30 Jahren markant zugenommen hat. Andererseits haben die heissesten der letzten 150 Jahre nach 1994 stattgefunden. Auch wenn man die Temperaturen der letzten 1300 Jahre rekonstruiert, so fällt die Erwärmung der letzten 50 Jahre als sehr aussergewöhnlich auf. Für den neusten UNO-Klimabericht ist es höchst unwahrscheinlich, dass die globale Klimaänderung der letzten 50 Jahre ohne menschliches Zutun erklärt werden kann.

Die Rolle der Treibhausgase

Eine zentrale Rolle spielen die sog. Treibhausgase, allen voran das bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen freigesetzte Kohlendioxid CO₂. Es sind dies gasförmige Stoffe, welche in die Atmosphäre aufsteigen und dort eine Art Glocke über die Erde legen. Diese winzigen Tröpfchen können Infrarotstrahlen umleiten bzw. zurückwerfen. Sonnenlicht erreicht also die Erdoberfläche und wird von dieser zurück Richtung Weltall geworfen. Nun geschieht das Fatale: Die Infrarotstrahlen werden von den Treibhausgasen abgefangen und zurück auf die Erde geschickt. Je mehr CO₂ in der Luft, desto dicker die Glocke und desto mehr kommen wir in den „Genuss“ des Treibhauseffekts: Es wird immer wärmer. Die vordringlichste Aufgabe ist es also, möglichst rasch den Ausstoss von CO₂ zu reduzieren.

Erderwärmung mit fatalen Folgen

Die Folgen der Umweltverschmutzung sind vielfältig. Sie reichen vom Aussterben von Pflanzen- und Tierarten, vom Verschwinden der Gletscher, je nach Gegend von der Zunahme von Unwettern oder Dürren bis hin zu ungünstigen gesundheitlichen Bedingungen. Die weitreichendsten Folgen wird der Anstieg des Meeresspiegels durch das Abschmelzen der Pole mit sich bringen. Die Wissenschaftler rechnen für die nächsten hundert Jahre mit einem Anstieg von bis zu 38 Zentimeter im besten Fall, im schlimmsten bis zu 59 Zentimeter. Millionen von Menschen müssen ihre Heimat verlassen und werden zu Klimaflüchtlingen.

Chance für die Christen

Es ist nicht nur Christenpflicht, sich diesen Tatsachen zu stellen und dem schrankenlosen Konsumismus eine Absage zu erteilen. Diese notvolle Situation ist doch auch eine Chance, die Liebe Gottes in der Sorge um die Schöpfung sichtbar werden zu lassen. Mit vorbildhaftem Verhalten sowie konkreten Taten und Verzichtleistungen können wir dazu beitragen, dass diese wunderbare Welt auch unseren Kindeskindern erhalten bleibt. Sogar die Arbeitswelt hat ihre Chancen gewittert: Umwelttechnik ist ein boomender Wirtschaftszweig!